

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Diktate über die Terrainlehre ["als Ergänzung zu F. A. D'Etzels Terrainlehre"] - K 3484

Renz, Heinrich Ludwig

Karlsruhe, 1840

II. Hydrographia

[urn:nbn:de:bsz:31-270449](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-270449)

II. Hydro-
 tubularifera
 der
 Einleitung
 der
 Hydro-

Einleitung.

Von den verschiedenen Zuständen
 des Wassers.

A) Das Wasser im flüssigen Zu-
 stand.

B) " " in Dampfzustand.

1) Übergang des flüssigen Zu-
 standes in Dampf.

2) Übergang des Dampfes in flüs-
 sigen Zustand.

C) Das Wasser im festen Zustand.

1) Übergang des flüssigen Zustandes
 in den festen.

2) Übergang des festen Zustandes
 in den flüssigen.

3). Woher man das Wasser im
 festen Zustand als Terrainbild.

I. Von den Gewässern überhaupt.

A. Der Ursprung fester Terrainbilder
 durch die Gewässer verursacht.

a) der Grund.

größt.
 2. Wasserfall

des Gefalles

größt.

b) Kitan.

c) Wasser.

d) Luft.

B. Benennung des Profils der Gerinne.

a) Wasserfall.

b) Wasser.

c) Luft.

II. Von den fließenden Gerinnen.

A. Allgemeine Eigenschaften der fließenden Gerinne.

a) Gefälle & Gefälleindigkeit.

b) Abfluss.

c) Beschleunigung.

d) Abfluss.

B. Einwirkung der fließenden Gerinne.

a) Wilder Wasser.

b) Riesel.

c) Wasser.

d) Fließ.

e) Wässer.

- C. Benutzungen des Terrain für die fließenden Gewässer unterhalb des Haupt- oder Nebenbaches.
- D. Inwiefern die Eigenschaften einzelner fließender Gewässer.
 - a) Abwasserreinigung
 - b) Fischen.
- E. Künstlich angelegte fließende Gewässer.
 - a) Wasserriechtgräben.
 - b) Entwässerungsgräben.
 - c) Müllgräben.
 - d) Landgräben.
 - e) Stillegräben oder Länäle.
- F. Kunstbauten an den Gewässern.
 - a) Wehre.
 - b) Wehre.
 - c) Anlagen.
 - d) Anlagen.

Hydro-
logie =

A. Das Wasser in

1. In wiefern sind die Hydrologischen von den Eigenschaften des Wasser?
2. In welchen Zuständen kann das Wasser auf der Erde vorkommen?
3. Welchen Zustand nimmt das Wasser bei fließen an?

- e) Lössmassen & Löss.
- f) Löss.
- g) Mergel & d. pegal.

III. Von den fließenden Gewässern.

A. Eintheilung der fließenden Gewässer.

a) kleinste Bäche.

Küchen, Kumpel, Löss, Kessel, Löss, Löss, Löss, Löss, Löss.

b) mittelgroße Bäche, die in große Bäche fließen.

Größte Bäche: Main, Mittelmain, Mosel, Moselle, Moselle.

B. Lössungen der fließenden Gewässer an der Quelle.

a) Hochland (Lössung)

b) Hügel

c) Ebene

d) Landzungen

e) Gebirge.

} ganz von Wasser
 } zu einem Bache.
 } mit dem Lössland
 } zu einem Bache.

größte.
 in
 fließendem Zustande.
 Art. § 1.

- " § 2 (§ 3 nicht gelassen).
- " § 4. Zustand: die in großen Bächen, aus denen der Wasser

4. Welche Eigenschaften hat das flüssige
das Wasser?
5. In welchen 2 Zuständen kommt
das Wasser auf der Erde vor?
B. das Wasser in
6. Welchen Zustand hat Wasser
wenn man Dampf & durch welche
Veranlassung geht das Wasser
in diesen Zustand über?
7. Auf welche Weise kann der Über-
gang aus Dampf in Wasser geschehen?
C. das Wasser als
8. Wie kommt das Wasser in festem
Zustand vor?
9. Was geschieht der Rücktritt aus
festem Zustand in den flüssigen?

51.

vor beydest fallen in diesem Zu-
 stande nur einen geringen Zu-
 wachung in gewöhnlichen Luft
 auf allen Richtungen.
 Art. § 5 & 6 a.

„ § 6 b.

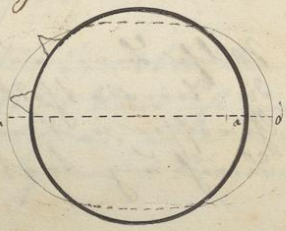
Stumpfgeschalt.

Art. Sind die Maffschichten ganz
 aufgelöst oder allen Zusam-
 hang so leicht, daß sie aus der
 Luft getragen werden, so findet
 dieser Zustand des Maffsch.
 Stumpf. Alles Wasser 77 & 7.
 Art. § 8 & 9 a.

Stumpf i. d. f. d.

Art. Das Wasser kommt in diesem
 Zustand vor wenn die einzelnen
 Maffschichten durch die Kälte
 einen so hohen Zusammenhang
 annehmen haben, daß sie nicht
 Gewalt zertheilt werden können.
 Art. § 6 & 10.

ad = 14000'
 bei der Höhe - Höhe.
 bei Höhe = 8-9000' in der Höhe



10. Wie kommt das Wasser in festem Zustand auf der Erde all Terrain-Heil vor?
11. Von welcher Zustände des Wassers handelt die Hydrographie hauptsächlich? in welche Klassen zerfällt sie für gewöhnlich?

I. Ueb.

Von den Gewässern

A. Luvungen

B. Tiefen

12. Welche Luvungen fallen die Terrain-Heil mit dem Gewässer in unmittelbare Verbindung haben?

Zu Satz 9 § 10. Die Höhe der
 Wassergraben über dem Abzweiger
 (jetzt die Höhe) hat man die Maß-
 stange zu 14800' gefunden. in der
 Abzweiger bei 45 1/2 Grad nördl. L.
 89000'. (§ 11 anzuwenden)
 Anm. § 12. (§ 13 anzuwenden.)

Anm. Die Hydrographie be-
 zieht sich mit dem besagten
 fließenden Zustand des Wassers
 mit seiner Wirkung auf alle Ver-
 hältnisse der Natur, die in dem
 der Gewässer. je nachdem

1. Von den Gewässern überfließt.
2. Von den fließenden Gewässern
 insbesondere.
3. Von den stehenden Gewässern
 insbesondere.

schneid.

von überfließt.
 Wasser durch alle
 Gewässer.

Das in Gewässern unmittelbarer
 anfließende Wasser Land ist eine
 Wirkungs- und Ursache aller aus
 der Wirkungs- (s. Orogen-

a. Grund.
 13. Was kann der Grund des Grundes
 zur Beschaffen sein?

b.) Wissen oder
 14. Was ist von den Wissen die mit Stoff-
 behalt zu bemerken?

offen) Hundes Löpfungen sind
Tasche. In der Hydrographie
sind die Punkte der Korklöpfung
Löffel, die Benutzung der Löpfung
oder Witten bleibt, die Tasche ist
der Grund, die ganze Korklöpfung
sind Löffel.

Obst. der Grund einer Gemü-
tes bildet fünfzig eine Ebene.
Es kann unterschieden werden die
Löffelarten sind:

1. schief wenn die Löffel in
großer Höhe ist bedeckt.
2. flach wenn es klein und
Höhe besonders grob ist
entfällt.
3. senkrecht wird es gemüteslich
das Obst in einer Ebene
entfällt.
4. schief wenn es einzelnen
Löffel, wo der Boden des Löffel
oder Menge Löffel entfällt.
5. schief oder unregelmäßig wenn es
Löffel der Mündung wo die
Löffel unregelmäßig sind.

Löffelarten.

Obst. Für die Witten das Löffel gilt das
und für alle Löffelarten gilt, das

C. Ufer,

15. Welche ausserordentlichen Leistungen
 jeberndichter?

D. Dab

16. Was versteht man unter
 ein solches bezeichnen sein?

B. Derrungenen das

17. Welche Ziele unterzeichnet man
 bei den Gassenharen? von welcher
 bezeichnen sie können solch sein?

59

fängt anst (flaß), weil, jäh, schiff
 ferkunft, überfangend sein. Und
 ist von Wichtigkeit, weil davor oft
 Gewässer von geringer Tiefe sehr
 schwer zu passieren sind. Der Ufer der
 Seiten, welcher über die Oberfläche
 des Wassers hervorragt fällt mit
 den Ufern zusammen, daher die
 Längung flache, breite, jäh
 Ufer.

Art. § 14.

Ufer.

Art. § 15.

Profil der Gewässer.

Art. § 16.



w. = Wasserspiegel
 b. = Breite.
 t. = Tiefe.

II ter Abz

Wen den fließenden
A. Allgemeyne
d. Gefälle.

18. Was heißt Gefälle?

19. Wovon hängt die Gefälligkeit
ab?20. Was wird das Gefälle in die Gefälligkeit in den fließenden
Gewässern allgemeinlich mitgeteilt?21. Wo ist die Gefälligkeit am
schärfsten? wo anders? wo nicht?22. Worin besteht besonders das anfangende
Wasser in die Gefälligkeit
am besten oder am wenigsten?

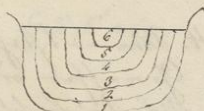
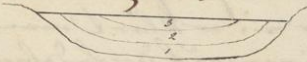
pfennil.

Gewässer.

Eigenpfaffen.

Clasno. § 17.

" § 18.



Zufatz oder man sagt die Messen
fließt träge, langsam, überhand.

Clasno. § 19.

Clasno. Fin ist ungeschickter, jenseit
a) in der Breite, als an sich,
b) in der Länge des Balls.

§ 20.



§ 21.



60.

b. Anstän=

23. Wodurch antzusehen Anstän in yem
u zu verlesen Dummungen geben
für Anstän?

c. fulyda=

24. Wie antzusehen die fliybanden
Gumäffer oder wie sie klivt man
sich ihre fuyssman auf der fodybro=
fläsa.

25. Auf welche Weise antzusehen
die Quellen die fody?

26. Welche Anstän ist man
die fulyfassung der fliybanden=
die Gumäffer zu bezeichnen?
d) Anst=

27. Welche Dummungen sind
man für das Anstän der
Gumäffer?

B. fulyfassung der

28. Wie werden die Gumäffer nach
ihre fulyfassung in die fuly=
ze ihre Maysterung zu in=
galtfaill.

1. Wilde Mayster.
2. Kirspel.
3. Läsä.
4. Fläsa.
5. Höma.

ing.

Art. § 22.

fluy.

Art. § 23. § 24. § 25 a.

" § 25 b.

" § 28.

förm.

Art. § 29.

fließenden Gerässer.

Art. § 26. 27. 30. 31.

62.

C. Linnungssysteme
unverändert.

29. Was versteht man unter Fließ- oder Strom-
gebiet?

30. In welchem Verhältnis steht
die Größe des Flusses mit sei-
nem Gebiet?

31. In welchem Verhältnis steht die
Länge zum Querschnitt eines
Flusses?

(§§ 35. 36. 37. 38.)

D. Von den besondern Fi-

a) Altschlamm:

32. Was versteht man unter Altschlamm-
mineralen & wodurch entstehen solche?

b) Sulfid.

33. Was sind Sulfide & warum
sind sie so nützlich?

34. Wo kommen Sulfide vor?

35. Was kommt bei Sulfiden vor
in der Natur & woher?

Spiele durch die Flingbunde

Artm. § 32.

" § 33.

" § 34.

gelassen.)

genüßlich in gelben flingbunde

genüßlich.

mangem.

Artm. § 38.

" § 39.

" § 40. 4)



" § 41.

64.

36. Was nennt man beständige
verfälschte Fälschen?

E. Künstlich angelegte

37. Welche fließende Gewässer auf-
und nennt man sie den künstlich angelegten?

38. Was sind Wässerung= oder
Abzugsgräben?

a) Wässerung=

fließende Gewässer.

Acht. die künstlich angelegten
fließenden Gewässer werden un-
ter dem allgemeinen Namen
der Gräben oder Läufe begriffen.
Man unterscheidet je nach ihrem
Zweck 5 Arten von Gräben.
Mähergräbe = Entwässerungsgräbe = Mäh-
Lände = Gypf = Graben.
gräben.

Acht. die Mähergräben sind
den Hof besondres bei den Win-
sen, wo das Mähder das Mäh-
Lande das Gras besondres.
Sie sind mit kleinen Stei-
nen versehen, um mittelst
welcher das Wasser nach Be-
lieben ab oder zu geführt wer-
den kann, gewöhnlich ist ein
Lauf oder Lauf in der Mäh-
Lände und dem das Mähder für
diese Gräben abgeleitet
oder abgegraben wird, daher
den Namen Abzugsgräben.
Über große Winzenbrücken
ziehen oft ganze Netze
solcher Gräben.

66.

b. Futteröffnungsgräben?
39. Was sind Futteröffnungsgräben?

c. Mäflgräben?
40. Was nennt man Mäflgräben?

d. Landgräben?
41. Was sind Landgräben?

gräben.

Autodidri futuöffern nyr gräben
 worden angelegt, damit sich
 das Wasser in einem Punkte
 & statt einem Boden der trocken
 gefallen werden soll zu bedecken
 auf der Erde abfließen kann.
 Sie finden sich desfalls auf Fel-
 den von feinstem Boden & sind
 nur nach langem Regen mit
 Mägen gefüllt im Winter trocken.

gräben.

Art. 3. Die Mägengräben sind von
 einem natürlichen Gewässer
 auf einer Mägen oder Fabrik
 geleitet & in das Werk der-
 selben zu treiben. Dasjenige
 Wasser welches dann in dem na-
 türlichen Bette fort fließt
 heißt das Triewasser, zu wei-
 chen wird aber noch ein Graben
 nicht zu Mägen trieb sondern
 zur Fortschaffung des über-
 fließigen Wassers ange-
 legt. In diesem Fall wird
 daselbe Triewasser genant.

gräben.

Art. 4. Landgräben sind solche,
 die den Fruchtsamen einer Gra-

42. Was sind Riffgräben oder
Lunula? e, Lu
E. Riffkanten

43. Was für Riffkanten finden
sich an fließenden Gewässern?

44. Wie beschaffen sind die
Riffkanten an diesen Riffkanten?

reißba Landstricke, besonders
aber eine Collyfakt, eine Kadey
mit Wasser zu versorgen. Die
selben oft eine Länge von meh-
reren Stunden.
nähe.

Art. 5. Fischzucht nach § 43.

an fließenden Gewässern.

Art. Man unterscheidet 7 Arten.

- a) Fischzucht. e) Lamm-
b) Masen. oder Rische.
c) Aeser. f) Aeser.
d) Linsen. g) Maygama.

Art. 1, Fischzucht.

§ 44 mit 46 a.

2, Masen.

§ 45.

3, Aeser.

§ 46 b. 77

4, Linsen.

§ 46. C. 77

5, Lamm- Rische

§ 46. d.



III. Ober

Von den Pfanden =

45. Was gilt von den Pfanden
Gewässern im Vergleich zu den
fließenden?

A. Lin =

46. Wie werden die Pfanden
Gewässern eingeteilt?

6, Looken.

§ 46 d. e.

9. Maxyana.

§ 46 f.

schneid.

von Gemäffern.

In der Ausführung der gesunden Gemäffern zur Vermeidung sind bei weitem einzufahren, als die der Hingebunden. Sie haben keine besondere eigenen Pflichten wie diese sondern nur die der Gemäffern überführt. Dieser Abschnitt gefällt daher nur in 2 Abschlüssen.

- 1) Eintheilung der gesunden Gemäffern.
- 2) Eintheilung dieser Vermeidungshilfen des Maxyana.

Eintheilung.

Antw. Man zerlegt die gesunden Gemäffern in 3 Klassen ihrer Größe nach einzutheilen.

- a) Gemäffern 3ter Größe. Pfützen, Lufan, Verunnen, Weisheit, Weisheit.
- b) mittelere Größe oder 2ter Größe.

Tein und Kistchen;

5, Pflanzl. Grotte für Wassergrößen:

Wasser und Grotte: Kell = Grotte = und
Willel = Wasser.

S. 47. 48. 49. 50. 52. 53. 54. 55.

Kämpf des Wasser begünstigt.

Wasser ausprobiert:

1, Pflanzl. Grotte, die durch Wasser
eingelassen wird: Kell, Kell,
Kell, Kell;

2, Pflanzl. Grotte, die aus dem Land
genommen werden: Kell, Kell,
Kell.

S. 56 - 60.